

Gäubote, 19. 10. 2016

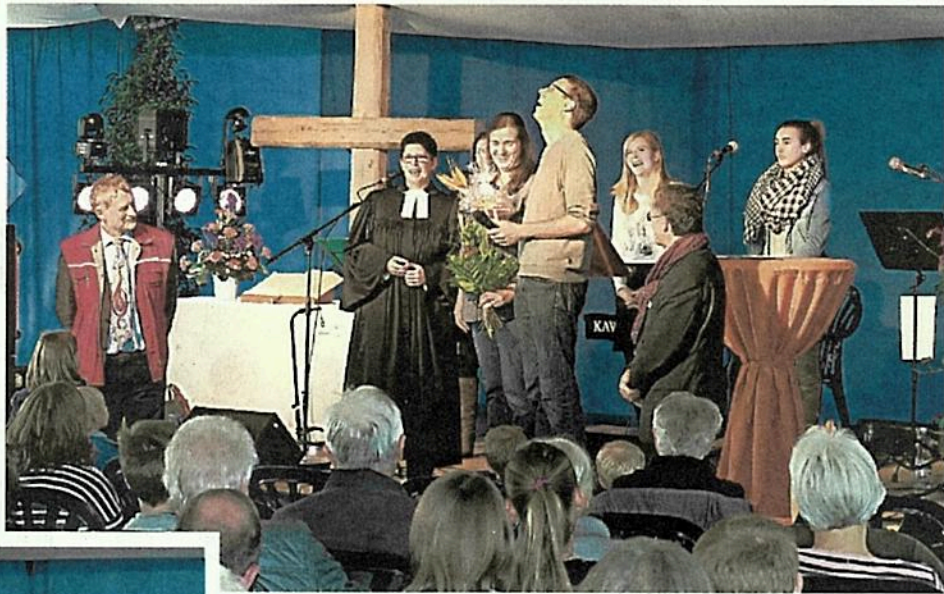
Organisatoren ziehen zufrieden Bilanz

Reusten: Insgesamt besuchen gut 10 000 Menschen die Zeltkirche Ammertal

Mehr als 500 Besucher haben am vergangenen Sonntag den Abschlussgottesdienst der Zeltkirche Ammertal gefeiert. Zwei Wochen lang hatten die sieben Kirchengemeinden Altingen, Breitenholz, Entringen, Gültstein, Kayh, Mönchberg und Reusten auf dem Kirchberg ein buntes Festival unter dem Motto „Alles drin?“ organisiert.

Über 10 000 Besucher haben die Veranstalter der Zeltkirche Ammertal in den zurückliegenden beiden Festivalwochen gezählt, die den Weg auf den Reustener Kirchberg gefunden haben. „Wir sind sehr dankbar für diese Zeit“, resümierte Mirjam Rheinländer, Leiterin des gut 25-köpfigen Kernteams, welches schon vor gut zwei Jahren mit den Planungen für das Großprojekt begonnen hatte.

Auch Prälat Dr. Christian Rose zeigte sich tief bewegt von den Zelttagen: „Es war so viel mehr drin, als wir zu hoffen gewagt haben und mir scheint, ich habe einiges verpasst“, zitieren ihn die Veranstalter in einer Mitteilung – etwa als Apfel- und Mostliebhaber den Streuobst-, als Freund der Glaubensheiterkeit den Männerabend mit Arno Backhaus. Doch das Programm hatte in 15 Tagen noch weitaus mehr zu bieten: Gottesdienste für Familien, Jugendliche und Motorradfahrer, das Familienkonzert und die Kinderbibelwoche, den Chorabend, die Vorträge mit Johannes Warth, Samuel Koch, Susanne und Marcus Mockler, Theo Eissler und Michael Stahl, die beiden Dinner für Paare und für Freunde, das Frauenfrühstück, zwei Seniorennachmittage, verschiedene Themenabende, den Mitmach- als auch den Sporttag und die Nordic-Walking-Gruppen mit Zeltmeister Martin Heubach (der „Gäubote“ berichtete).



Dank, wem Dank gebührt (von links): Zeltmeister Martin Heubach, Pfarrerin Tanja Götz, die Kernteamleitung Mirjam und Jan Rheinländer und Zeltpfarrer Thomas Wingert. Prälat Dr. Christian Rose predigte – passend zum Thema – in Feuerwehreinsetzungskleidung GB-Fotos: Zeltkirche Ammertal

„Die Gemeindegrenzen sind unwichtig. Denn wir brauchen einander“

Prälat Dr. Christian Rose

den Kirchengemeinden, sondern auch beim Auflisten der Programmpunkte „wird man atemlos“, resümierte Prälat Rose. Er sprach in einer Einsatzjacke der Feuerwehr, um so den Predigttext zu versinnbildlichen: „Was ziehen wir an für unser Leben, für unseren Dienst?“ Der Text sagte: „Tragt den Hüftgurt der Wahrheit, den Brustpanzer der Gerechtigkeit und die Sandalen des Friedens.“ Und Pfarrerin Tanja Götz, die den Abschlussgottesdienst liturgisch umrahmte, griff das Motto der Zeltkirche auf: „Nach den Zelttagen können wir hinter unser Motto „Alles drin?“ sicher ein großes Ausrufezeichen setzen.“

Nun, da die Zeltkirche vorbei sei, gelte es, dranzubleiben und die tief berührenden Eindrücke und großartigen Erlebnisse der Zeltkirche festzuhalten. „Die Gemeindegrenzen sind unwichtig. Und alles klar wird es, wenn wir nun gemeinsam dranbleiben. Denn wir brauchen einander“, betonte Rose eindrücklich und rief die Zeltgemeinde dazu auf, neu über den eigenen Glauben nachzudenken und einander zum Leben in der Gegenwart Gottes zu ermutigen: „Denn in Christus ist alles klar.“

An den kommenden vier Sonntagen finden von 18 bis 19.30 Uhr Abende für alle jene statt, die es genauer wissen wollen. Der erste dieser Abende findet am 23. Oktober im Gemeindehaus Altingen (Schulstraße 4 mit Pfarrer Frank Schirm statt. Er spricht zum Thema „Welche Bilder von Gott haben wir? Gott stellt unsere Vorstellungen auf den Kopf“.

Auch gibt es die Möglichkeit, sich in kleinen „Mittendrin“-Gruppen mit den Glauben zu beschäftigen und herauszufinden, was er im Alltag bedeuten kann. Für junge Erwachsene ab 20 Jahren wird es mit den „Secret Places“ besondere Veranstaltungen an besonderen Orten geben.

Nähere Informationen gibt es unter www.zeltkirche-ammertal.de/dranbleiben oder per E-Mail unter dranbleiben@zeltkirche-ammertal.de -gb-